



Spektakulär sind die Landeanflüge auf Korfu

Anreise

Die reizvollste Anreisemöglichkeit nach Korfu ist die Überfahrt mit dem Schiff vom italienischen Stiefel über das Ionische Meer, die schnellste und bevorzugte der direkte Flug, der von zahlreichen deutschen, österreichischen und Schweizer Flughäfen in der Hauptreisezeit angeboten wird.

Fliegen mit und ohne Pauschalangebot

Reine Flugangebote haben auch die großen Reiseveranstalter im Programm, ein einfacher Klick auf den entsprechenden Button des jeweiligen Internetauftritts oder – ganz konventionell – eine Erkundigungstour beim nächsten Reisebüro fördern die vielfältigsten Ergebnisse zutage. Wer mehr von seinem Reiseveranstalter will, kann sich dort natürlich auch mit einem Komplettpaket versorgen. Das **Angebot an Pauschalreisen** für Korfu ist groß und vielfältig, denn nicht nur der größte Griechenland-Veranstalter Attika-Reisen (attika.de) oder Konzernriese TUI (tui.de) haben die Insel fest im Visier. Zu haben ist vom bescheidenen Hotel über das venezia-

nische Landgut im Landesinnern bis hin zu Wanderrundreisen in Kombination mit Badeurlaub (z. B. bei TUI) bei den Veranstaltern so ziemlich alles. Besonders beliebte Termine – etwa zu Sommerferienbeginn oder Pfingsten – sind allerdings häufig bereits im Februar bzw. März restlos ausverkauft, frühzeitiges Buchen ist also ratsam.

Das gilt auch für die **Airlines**, über die man seinen Flug direkt buchen kann. Ohne Zwischenaufenthalt wird die Insel derzeit u. a. von *Lufthansa*, *Tuifly*, *Condor*, *Ryanair* und *easyJet* angefliegen, allerdings nur von April bis Oktober. Abflughäfen von Lufthansa sind u. a. Frankfurt a. M., Düsseldorf, München, Stuttgart, Köln/Bonn, Hamburg, Bremen, Berlin. EasyJet bedient die Strecke ausschließlich von Berlin und Basel; Ryanair fliegt von Baden-

Baden, Nürnberg und Münster aus. Die Flugdauer von München beträgt etwa zwei Stunden.

Mit Zwischenstopp in Athen oder Thessaloniki wird die Insel von *Olympic Air* und *Aegean Airlines* angefliegen. Letztere kooperiert dabei mit *Lufthansa*. Von den Zwischenstopfflughäfen Athen und Thessaloniki gibt es mehrmals täglich Anschlussflüge nach Korfu. Die Flugdauer ab Frankfurt nach Athen beträgt etwa zweieinhalb Stunden, von der Hauptstadt auf die Insel rund eine Stunde.

Egal, für welche Option man sich entscheidet: Am Ende kommt man am stark frequentierten, etwas in die Jahre gekommenen **Airport Kapodistrias** von Korfu an (cfu-airport.gr). Der Flughafen wurde 2017 von Fraport übernommen und verzeichnet seitdem stark steigende Passagierzahlen. Der Flugverkehr – auch bis tief in die Nacht – hat erkennbar zugenommen. In der Hochsaison landen durchschnittlich über 200 Flugzeuge täglich. Der Flughafen ist auch beliebtes Drehkreuz für Reisende nach Albanien. Da kann es im Terminal schon mal hektisch zugehen. Nach umfangreicher Modernisierung im Innern des Gebäudes erwartet die Reisenden vor Abflug nicht nur ein großer Duty-free-Shop, sondern auch ein großer Restaurant- und Cafébereich einer amerikanischen Burger- und Kaffeekeite.

Preisvergleiche für Flüge Die Tarife für Flüge nach Korfu sind je nach Saison stark schwankend. Preisvergleiche kann man im Internet, z. B. unter skyscanner.de, anstellen. Über reine Flugangebote kann man sich aber auch bei den Vermittlern für Pauschalangebote informieren (s. u.). Am preisgünstigsten kommt man meist weg, wenn man direkt bei einer der Low-Cost-Airlines *easyjet* oder *Ryanair* bucht.

Flugesellschaften **Tuifly**, ☎ 0511-87989898 (8–22 Uhr), tui.com/fluege.

easyjet, Infos unter easyjet.com.

Aegean Airlines, ☎ 069-2380560, de.aegeanair.com.

Lufthansa, Infos unter lufthansa.com.

Pauschalangebote Einzuholen sind sie natürlich bei jedem Reisebüro. Als Internetportale stehen u. a. expedia.de oder ltur.de zur Verfügung.

Rail & Fly Unter dem Stichwort „Rail & Fly“ oder „Zug zum Flug“ bieten einige Reiseveranstalter die kostenfreie oder preisreduzierte Fahrt mit der Deutschen Bahn zum gewählten Abflughafen an – eine in jedem Fall bedenkenwerte Option.

Fly & Drive Eine nur möglicherweise interessante Option sind die „Fly & Drive“. Zwar steht der gebuchte Mietwagen dann im Normalfall praktischerweise bei Ankunft am Flughafen bereit; er muss aber nicht unbedingt günstiger sein als ein erst auf der Insel gemieteter Wagen.

Transfer vom Flughafen Der Zielflughafen **Ioannis Kapodistrias (CFU)** liegt sehr zentral im Süden von Korfu-Stadt. Der blaue **Stadtbus** Nr. 15 pendelt zwischen Flughafen, dem Busbahnhof der grünen Busse und dem San-Rocco-Platz in Korfu-Stadt. Während der Sommersaison fährt ab Flughafen der erste Bus Mo–So um 7.30 Uhr, der letzte Bus um 23 Uhr. Fahrzeit 10 Min. Infos unter corfucitybus.com.

Ein **Taxi** kostet für die etwa drei Kilometer zur Altstadt ca. 15–20 €. Notfalls kann man aber auch in einer halben Stunde zum Zentrum (Esplanade) laufen.

Selbst fahren: mit und ohne Fährpassage

Wer nicht fliegt, fährt ... und zwar lange. Möglich ist der Landweg über den Balkan mit anschließender kurzer Fährpassage von Igoumenitsa oder die Fahrt nach Italien mit ausgedehnter, bis zu 28-stündiger Fährpassage über die Adria.

Der **Landweg** durch die Balkanländer verläuft mittlerweile größtenteils über gut ausgebaute Autobahnen. Der früher so gefährliche „Autopot“ im ehemaligen Jugoslawien ist Geschichte. Was naturgemäß so geblieben ist wie ehedem, ist die immense Entfernung: Von München sind es gut 1800 km, die trotz aller Modernisierungsmaßnahmen auf Teilstücken immer noch in überschau-

barem Tempo zurückgelegt werden müssen. Für die gesamte Strecke über Österreich, Slowenien, Kroatien, Serbien und Nordmazedonien veranschlagt der ADAC eine Fahrtzeit von über 20 Stunden, was bei der Hinzurechnung von Pausen und eventuell einem Übernachtungsaufenthalt schnell zu einem Gesamtaufwand von zwei bis zweieinhalb Tagen anwächst. Seit der Flüchtlingswelle im Jahr 2015 wurden die Grenzkontrollen auf dem Balkan verschärft. Das kann insbesondere auf dem Rückweg zu nicht kalkulierbaren Verzögerungen führen. Finanziell hält sich der Aufwand dagegen in Grenzen: Zu den Spritkosten kommen ca. 80 € für Maut und Autobahnvignetten.

Kommen wir zur Alternative, der **Fährpassage von Italien**. Von Nord nach Süd stehen als Abfahrtschäfen zur Verfügung: Triest (ab München ca. 510 km), Venedig (540 km), Ancona (770 km), Bari (1224 km) und Brindisi (1336 km). Von dort steuert man entweder Korfu direkt an oder die auf dem griechischen Festland liegende Hafenstadt Igoumenítsa, von wo mehrmals täglich Fähren auf die Insel übersetzen (Fahrtzeit von dort 1 bis 1:45 Stunden, je nach Fährtyp). Neben den (hohen) italienischen Spritpreisen fallen für die Anfahrt zu einem der Adria Häfen noch die folgenden Kosten an: je nach Wohnort und Anfahrtsroute eine Autobahn-Vignette für Österreich bzw. die Schweiz, dazu Mautgebühren in Österreich sowie in Italien. Für die einfache Fahrt von München nach Ancona muss man z. B. mit ca. 66 € für Autobahngebühren rechnen, nach Brindisi mit rund 100 €.

Was die **Dauer der Fährpassage** betrifft, liegen Triest und Venedig mit etwa 25–28 Stunden an der Spitze der Skala, von Ancona sind es 16 Stunden (mit Anek-Superfast Ferries), von Bari und Brindisi ca. 8–10 Stunden. Die Dauer der Überfahrt dürfte auch eines der Entscheidungskriterien für die

Wahl der **Unterbringung an Bord** sein: Möglich sind die Deckpassage (man sucht sich irgendwo an Deck bzw. im Schiffsinernen ein freies Plätzchen zum „Campieren“), die Reservierung eines Pullmansitzes (ein zum Liegestuhl umfunktionierbarer, recht unkomfortabler Sitz im Schiffsinernen) oder die einer Kabine (nichts für Klaustrophobiker...). Über dieses konventionelle Angebot hinaus haben einige Linien mittlerweile zusätzlich die Option „Camping an Bord“ im Programm: Man übernachtet in seinem eigenen Wohnmobil (Wohnwagen), welches zusammen mit vielen, vielen anderen auf einem während der Fahrt jederzeit zugänglichen Extra-Deck zu stehen kommt. Preislich entspricht das Ganze der Deckpassage, ist also für Wohnmobilisten eine günstige Art der Überfahrt.

Allgemeine Fähr-Infos Der Andrang auf Fährpassagen ist immens. Vor allem Auto- und Wohnmobilfahrer sollten **unbedingt weit im Voraus** buchen. Ohne feste Buchung besteht insbesondere im Juli/Aug. kaum eine Chance auf einen Fährplatz. Das gilt speziell für Ancona und Brindisi.

Wenn Sie **Hin- und Rückfahrt gleichzeitig buchen**, können Sie interessante Rabatte nutzen – z. B. bei einigen Linien 50 % auf den Rückfahrpreis Ihres Wagens und bis zu 30 % auf die Rückfahrt für Personen.

Mindestens 2 Std. vor der Abfahrt am Hafen sein – unter Umständen verliert man sonst seinen reservierten Platz.

Der **Fahrrad- und Tiertransport** ist auf allen Fährlinien frei.

Suchen und Buchen via Internet Möglich ist die Suche nach den Fährverbindungen auf verschiedenen Portalen; am komfortabelsten erschienen uns greekferries.gr, ocean24.de sowie mit Abstrichen okferry.de und travelling.gr (nur Englisch).

Abfahrts-/Ankunftshäfen Von **Triest, Venedig, Ravenna** und **Ancona** steuern die Fähren meist nur **Igoumenítsa** an. Nur in den Sommermonaten gibt es eine Direktverbindung. Die Strecken werden von verschiedenen Reedereien bedient (u. a. Minoan Lines oder Anek Lines in Kooperation mit Superfast

Ferries als Anek-Superfast Ferries). In der Hochsaison bestehen tägliche Verbindungen.

Direktverbindungen nach Korfu gibt's z. B. von **Bari** (tägl. Verbindungen, u. a. Ventouris Ferries) und **Brindisi** (je nach Anbieter 2- bis 5-mal wöchentlich, u. a. Grimaldi Lines).

Die Fähren zwischen **Igoumenítsa** und Korfu pendeln unregelmäßig je nach Saison, angefahren werden sowohl Korfu-Stadt (öfter) als auch Lefkímmi im Süden der Insel. Keine Reservierung nötig. Die Überfahrt dauert rund 60–75 Min. Auch zwischen **Saranda** (Albanien) und Korfu besteht eine regelmäßige Fährverbindung (Dauer ca. 70 Min. mit Ionian Seaways).

Preisbeispiele Von **Ancona nach Igoumenítsa mit Schiffen der Anek Lines bzw. Superfast Ferries** (Hochsaison Juli/Aug.; diverse Rabattmöglichkeiten, insbesondere bei gleichzeitiger Buchung der Rückfahrt): Deckpassage ab 110 €, Pullmansitz/Schlafsessel ab 122 €, Kabine ab 172 € pro Pers., Pkw ab 124 €, Wohnwagen bis 2 m Höhe 124 €, Motorrad ab 33 €.

Von **Igoumenítsa nach Korfu-Stadt** pro Pers. rund 6 €, für das Auto 23 € (einfache

Fahrt). Tickets verkauft am Fährhafen Schalter 6. Infos unter kerkyralines.com und ionionlines.eu. **Nach Lefkímmi** im Süden Korfus pro Pers. 8 €, für ein Auto 32 €. Infos unter lefkimmilines.gr.

Bahn fahren

Von Deutschland, Österreich und der Schweiz fahren täglich mehrere Züge zu den italienischen Adria Häfen Venedig, Ancona, Bari und Brindisi. Es empfiehlt sich auch hier das rechtzeitige Reservieren einer Platzkarte, vor allem, wenn man nachts umsteigen muss. Die Zugfahrt von Wien zu den südlicher gelegenen Häfen dauert in der Regel etwas länger als von Frankfurt aus; lediglich Triest und Venedig sind von der Donaumetropole in nur acht Zugstunden zu erreichen.

Nach Venedig gilt etwa das Angebot des SuperSpar-Preises Europa der Deutschen Bahn (Infos auf bahn.de). Eine Fahrt von Frankfurt a. M. nach Venedig kostet ab 19,99 € und dauert ca. 10–12 Stunden.

Verkehrsmittel vor Ort

Die meisten Besucher auf Korfu mieten sich zumindest für ein paar Tage einen fahrbaren Untersatz, um einsame Strände oder abgelegene Bergdörfer auf eigene Faust zu erkunden. Auf Paxós kann man auf ein eigenes Auto durchaus verzichten. Die kleine Insel lässt sich am besten zu Fuß oder per Zweirad erkunden.

Wer auf Auto oder Motorrad verzichten möchte, kommt sowohl auf Korfu als auch auf Paxós auch mit dem Bus in die meisten Ortschaften und zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Allerdings muss man dabei auf Korfu meist einen Umweg über Korfu-Stadt in Kauf nehmen. Eine der schönsten Alternativen in Sachen Mobilität sind Bootstouren. Während die Besucher auf Paxós ein eigenes Boot mieten können, um beispielsweise zur Nachbarinsel Antípaxos einen Badeausflug zu unternehmen, ist man auf Korfu meist auf organisierte Bootsausflüge angewiesen.

Selbst fahren

Korfu besitzt ein Straßennetz nach mitteleuropäischem Standard. Weite Teile der Insel sind aber steil und gebirgig und deshalb nur schwer zu erschließen. Das gilt insbesondere für die Dörfer rund um den höchsten Inselberg Pantokrátor. Die wichtigsten Straßen gehen von Korfu-Stadt nach Róda/Sidári/Acharávi in den Norden und nach Lefkímmi in den Süden. Die Wirtschaftskrise und ausbleibende Investitionen machen sich jedoch auch hier bemerkbar. Die Hauptverkehrsstraßen vor

allem im Norden sind übersät mit Schlaglöchern. Vor allem nachts ist hier erhöhte Aufmerksamkeit geboten.

Viele Schotterpisten sind heute längst geteert. Das gilt insbesondere für die Stranddörfer an der Westküste, wie Santa Barbara Beach oder Gardénos Beach. Fahren Sie trotzdem vorsichtig, vor allem abseits der Haupttrouten sind die Straßen oft recht schmal und die Kurven eng. Die Korfioten – besonders die Busfahrer – sind für ihr flottes Tempo bekannt.

Tiere haben immer Vorfahrt! Häufig liegen Ziegen, Hühner oder Hunde auf der Fahrbahn und haben für einen verwegenen Mobilisten nur ein gelangweiltes Schnauben übrig. Alles andere als gelangweilt wird jedoch der Besitzer reagieren, falls er die Reste seines Vierbeiners von der Straße kehren muss. Auch auf die dreirädrigen Karren der Landbevölkerung sollte man ein Auge haben; sie fahren voll beladen nur sehr langsam und das Überholen ist wegen der vielen Kurven nicht immer sofort möglich.

Ein herrliches Erlebnis ist die Erkundung der Insel mit dem **Motorrad**. In den bergigeren Regionen öffnen sich hinter jeder Kurve neue Ausblicke, zudem herrscht hier weniger Verkehr. Der Asphalt sollte dennoch nie aus den Augen gelassen werden. Schlaglöcher und Steine auf den Straßen sind keine Seltenheit, ebenso kann der Belag wegen der Hitze aufgeweicht oder extrem glatt sein.

Parken Im Sommer sind sehr viele Autos unterwegs, kostenlose Parkplätze oft schnell voll und es braucht etwas Glück und Geduld. Die Polizisten sehen bisweilen über Halteverbote hinweg. Pedantisch ist die Polizei dagegen in Korfu-Stadt.

Hinweis für Heimreisende: Immer wieder parken Reisende wenige Stunden vor Ablegen der Fähre nach Italien ihr Fahrzeug verkehrswidrig in der Innenstadt von Igoumenítsa auf dem nordgriechischen Festland, gehen noch einmal gemütlich zum Essen und stellen bei

ihrer Rückkehr fest, dass die Nummernschilder fehlen. Dann beginnt der Wettlauf gegen die Zeit ...

Verkehrsbestimmungen Höchstgeschwindigkeiten für Pkw: Autobahn 130 km/h, außerhalb von Ortschaften 90–110 km/h, innerorts 50 km/h.

Für Motorräder: Autobahn 90 km/h, außerhalb von Ortschaften 70 km/h, innerorts 40 km/h (!). Es besteht **Helfpflicht**.

Promillegrenze: 0,5 ‰ (für Motorradfahrer und Führerscheinneulinge bis 2 Jahre 0,2 ‰).

Gelbe Linien an den Straßenrändern markieren **Parkverbot**, blaue Linien **gebührenpflichtige** und weiße Linien **gebührenfreie Parkzonen!** Auf Vorfahrtsstraßen gilt ebenfalls Parkverbot.

Im **Kreisverkehr** haben grundsätzlich die ein-fahrenden Fahrzeuge Vorfahrt.

Mobil telefonieren ist nur mit Freisprechanlage erlaubt.

Pannenhilfe/Notfall Im Falle einer Auto-panne ist der griechische Automobilclub **ELPA** in **Korfu** unter ☎ 26610-37359 (Büro) und 10400 (24-h-Pannendienst) zu erreichen.

Im **Notfall** die Verkehrspolizei von Korfu verständigen, ☎ 26610-39294. Der Rettungsdienst



Kein Parkplatz für Autos

ist unter der europäischen Notrufnummer ☎ 112 erreichbar.

Versicherungsschutz Die **grüne Versicherungskarte** ist offiziell zwar nicht mehr obligatorisch, aber es empfiehlt sich, sie mitzuführen, da sie bei Unfällen und Kontrollen immer wieder verlangt wird und eine mögliche Schadensabwicklung erleichtern kann. Es empfiehlt sich kurzzeitig der Abschluss einer Vollkasko-, zumindest aber einer Diebstahlversicherung. **Diebstähle** von neuen Motorrädern sind keine Seltenheit. In diesem Fall muss neben dem Verlust noch mit Problemen beim Zoll gerechnet werden.

Tankstellen Das Tankstellennetz ist auf Korfu und Paxós gut ausgebaut, die Preise schwanken z. T. stark zwischen den Tankstellen. Vergleichen lohnt sich ...

Mietfahrzeuge Neben den großen **Anbietern** wie Avis, Sixt/Budget, Hertz oder Europcar gibt es auch zahllose kleine Verleihstationen mit Niederlassungen in Korfu-Stadt, am Flughafen sowie in allen größeren Ortschaften. Auch für kleine Mopeds ist übrigens ein Führerschein Klasse A erforderlich. Eine beliebte Alternative sind deshalb Quads, die ohne Motorradführerschein gefahren werden dürfen. Testen Sie vor der Fahrt (Hand-)Bremsen, Gangschaltung, Reifenprofil, Luftdruck und Ölstand. Besonders zu empfehlen ist unter den lokalen Anbietern Value Plus. Gute Preise und freundlicher Service mit Shuttleangebot zur Abholung und Rückgabe (corfucarrentals.com).

Preisbeispiele (pro Tag in der Hauptsaison): Kleinwagen (z. B. Fiat Panda) rund 100 €, offener Suzuki Jeep 115 €. Günstigere Preise gibt es bei längerem Mietzeitraum. Handeln ist bei lokalen Anbietern durchaus möglich – vor allem in der Nebensaison.

Wer auf Korfu ein Auto mietet, darf die Insel mit dem Leihfahrzeug nicht verlassen, denn auf den Fähren sind die Autos nicht versichert. Diese Regelung gilt auch für landesweite Autovermietungen. Doch wer ein paar Tage auf der Nachbarinsel Paxós verbringen möchte, braucht sowieso angesichts der Größe der Insel kein Auto. Ein Moped oder eine Vespa reicht vollkommen als Fortbewegungsmittel aus und ist zudem noch preiswerter.

Der **Versicherungsumfang** spielt für den Preis eines Mietfahrzeugs eine erhebliche Rolle. Alle Firmen bieten eine Haftpflichtversicherung (Third-Party-Insurance) an, die nach griechischem Recht nur Sach- und Personenschäden bis zu einer bestimmten Höhe abdeckt. Was darüber hinausgeht, müsste der Fahrer aus eigener Tasche begleichen. Eine zusätzliche Haftpflichtversicherung kann man schon zu Hause bei verschiedenen Unternehmen abschließen. Ansonsten bieten Leihfirmen meist Vollkasko mit hoher Eigenbeteiligung für Schäden am Leihwagen an. Die Eigenbeteiligung kann aber ebenfalls „wegversichert“ werden. Ausge-

Fortbewegungsmittel jeder Größe gibt es zum Mieten



geschlossen sind oft Schäden, die auf Pisten entstanden sind. Deshalb: Verträge genau lesen!

Bus

Korfu hat ein sehr gut ausgebautes Bussystem. Der Nachteil ist, dass alle Linien in Korfu-Stadt zusammenlaufen. Lediglich im Nordteil verläuft eine Querverbindung. Es gibt blaue und grüne Busse: Die **blauen Busse**, die am San-Rocco-Platz in Korfu-Stadt abfahren, verbinden die Inselhauptstadt mit nahe gelegenen Vororten oder Dörfern wie Kanóni, Evropoúli, Kouramádes, Kontókali, Dassiá, Achilleion, Gastoúri, Ágios Ioánnis (Aqualand) und Pélekas. ☎ 26610-31595, corfucitybus.com.

Die **grünen Busse**, die am Busterminal an der Lefkimmi-Str. in Korfu-Stadt abfahren, verbinden die Inselhauptstadt mit den entfernten Orten wie Ágios Górdis, Ágios Matthéos, Ágios Stéfanos, Érmones, Glifáda Beach, Kassiópi, Kávos, Messongí, Paleokastrítsa, Pyrgí, Róda, Acharávi, Sidári, Sparterá, Lefkimmi. ☎ 26610-28900, greenbuses.gr.

Auf **Paxós** gibt es nur eine Linie, die alle drei Hafengebiete Gáios, Lóggos und Lákka miteinander verbindet. Auf der kaum bewohnten Insel **Antípaxos** gibt es kein öffentliches Transportsystem. Nähere Informationen hierzu finden Sie in den Insel- bzw. Ortskapiteln.

Fahrscheine Im Bus erhältlich, bei den Busbahnhöfen auch im Voraus am Schalter. Auf längeren Strecken werden sie in der Regel mit Sitzplatzreservierung ausgestellt. Tickets immer bis zum Ende der Fahrt aufbewahren, es wird häufig kontrolliert! Bei Fahrten ohne Sitzplatzreservierung muss man sich in eine etwaige Warteschlange vor der Bustür einreihen – denn wenn der Bus voll ist, fährt er ab.

Preise Im Stadtbereich (A Zone) einfache Fahrt 1,20 €; im näheren Stadtbereich (B Zone) 1,60 €; Tagesticket 7 €. Bei den grünen Bussen ist die teuerste Strecke auf Korfu von der Inselhauptstadt nach Kávos ganz im Süden: einfache Fahrt 4,80 € (Fahrzeit rund 1:30 Std.). Auch die Verbindungen von den Ionischen Inseln nach Athen sind relativ preiswert. Die Fahrt von Korfu nach Athen kostet 48 €.

Abfahrtszeiten Die gedruckten Fahrpläne und Aushänge an Haltestellen stimmen nicht immer hundertprozentig. Die bei den einzelnen Ortskapiteln angegebene Häufigkeit der Verbindungen ist als Orientierungshilfe zu verstehen. Die Angaben gelten nur für die Hochsaison, außerhalb dieser Zeit können Abfahrten öfter wechseln. Von Nov. bis März finden wesentlich weniger Fahrten statt! Die aktuellen Fahrpläne gibt es auf den Websites der Busunternehmen.

Achtung: Oft fahren Busse, wenn sie einigermaßen voll sind, schon einige Minuten vor dem eigentlichen Abfahrtsstermin los. Auf jeden Fall mindestens 15 Min. vor der Abfahrt da sein.

Taxi

Ein bequemes Verkehrsmittel – erkundigen Sie sich vor Fahrtantritt über den Preis zum Zielort. Taxifahrer sind gesetzlich verpflichtet, jedem Gast eine Rechnung mit Mehrwertsteuer auszustellen; Trinkgeld ist nicht obligatorisch. Die folgenden Preise gelten der Orientierung:

Preise Eine Fahrt vom Flughafen zur Esplanade kostet ca. 15–20 €. Aufschlag für jedes Gepäckstück ab 10 kg 0,50 €. Funktaxi sind auf Korfu unter ☎ 26610-33811 zu erreichen; Infos unter corfutaxi.gr oder alfataxicorfu.net.

Bootsausflüge

Auf Korfu und Paxós spielen Bootsausflüge eine wichtige Rolle. Zum Beispiel ist eine Inselumrundung mit einem der kleinen Kaikis, die der steilen, zerklüfteten Westküste nahekommen, ein echtes Erlebnis.

Das Angebot an Bootsausflügen ist unüberschaubar. Im Nordwesten von **Korfu** werden Trips zu den drei kleinen Diapontischen Inseln angeboten, von Korfu-Stadt geht es gerne nach Paxós und Párga (Festland) und zum Baden in der Kombination Paxós und Antípaxos. Außerdem gibt es Tagestouren nach Albanien. Auf **Paxós** kann man sich auch problemlos ein Boot mieten und individuelle Ausflüge unternehmen. Details zu allen Bootsverbindungen unter den jeweiligen Ortskapiteln.



Das Hotelangebot auf Korfu reicht von einfach bis luxuriös

Übernachten

Das Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten auf Korfu ist außergewöhnlich gut. Im Inselinneren gibt es hingegen immer noch relativ wenige Hotels. Eine Ausnahme ist der Bergort Pélekas an der Westküste von Korfu.

Korfu ist eine der teuersten Inseln Griechenlands. Das Gleiche gilt für das benachbarte Paxós. Wer Geld sparen will und es ruhig mag, sollte nicht im Juli oder August auf die Inseln kommen.

Hotels, Pensionen und Privatzimmer

Hotels sind in Griechenland wie in Deutschland, Österreich und der Schweiz nach dem Sternesystem bewertet, zum Teil findet man aber auch noch die alten Kategorien (Luxus, A, B, C, D und E). Die Einhaltung des Sternestandards und der Preise werden von der Touristenpolizei überwacht. Sie müssen in den Zimmern deutlich sichtbar angeschlagen sein und die Besitzer dürfen nicht mehr verlangen, als auf dem

Aushang steht. Frühstück wird nicht in allen Häusern geboten, kostet extra und lässt häufig zu wünschen übrig.

Pensionen sind häufig Familienbetriebe mit angenehmer Atmosphäre, die sich in den Städten, aber auch in kleineren Orten ohne Hotels angesiedelt haben. Ein Doppelzimmer liegt je nach Saison und Ausstattung bei etwa 50–80 €.

Privatzimmer sind eine preiswerte Alternative zu Hotels. An manchen abgelegenen Stränden oder Dörfern sind sie zudem die einzige Übernachtungsmöglichkeit. Achten Sie auf Schilder mit den Aufschriften *Rent Rooms*, *Rooms to let* oder *Domatia* (griech. = Zimmer). Privatzimmer kosten in der Regel je nach Saison und Ausstattung zwischen 50 und 70 €. Handeln ist in

begrenztem Umfang möglich, in der Hauptsaison jedoch nur bedingt.

Preiskategorien für Unterkünfte

€	bis 75 Euro
€€	76–125 Euro
€€€	126–200 Euro
€€€€	über 200 Euro

Die im Buch verwendeten Preiskategorien beziehen sich auf die Übernachtung im Doppelzimmer während der Hauptsaison inklusive einem Frühstück.

Ferienwohnungen

Ferienwohnungen sind eine beliebte Alternative zu Hotels. Viele sind neu gebaut und im Komfort durchaus zufriedenstellend. Ein **Apartment** besteht in der Regel aus Wohnzimmer, Schlafraum, Küche oder Kochecke (Herd, Spüle, Kühlschrank) und Dusche/WC; ein **Studio** besitzt nur einen Raum mit integrierter Kochecke und Dusche/WC. In der Hochsaison empfiehlt es sich Ferienwohnungen bereits von zu Hause aus zu buchen und sich zu vergewissern, wie weit der nächste Ort mit Einkaufsmöglichkeiten entfernt ist. Manchmal liegen die Häuser etwas ab vom Schuss. Apartments gibt es je nach Komfort und Ausstattung in der Hochsaison ab etwa 70 € pro Tag.

Viele Ferienwohnungen und Apartments sind online buchbar, z. B. über Portale wie booking.com oder expedia.de. Einen guten Überblick privater Unterkünfte bietet die Seite corfu24.de. Viele Unterkünfte werden inzwischen auch über Airbnb angeboten. Insbesondere in Korfu-Stadt ist die Anzahl von Wohnungen, die renoviert und an Touristen vermietet werden, stark gewachsen. Wie in anderen Städten zeigt sich, dass dadurch privater Wohnraum zunehmend verdrängt wird. Vermieter müssen ihre Objekte registrieren, eine stärkere Regulierung ist allerdings (noch) nicht in Sicht.

Camping

Camping hat auf **Korfu** in den vergangenen Jahren an Bedeutung verloren. Dennoch verfügt die Insel noch über vier Campingplätze im Nordteil der Insel. Alle Plätze liegen nahe oder direkt am Meer, Ausstattung und Zustand sind jedoch sehr unterschiedlich. Auf **Paxós** gibt es keinen Campingplatz.

Leider öffnen die meisten Zeltplätze erst im Mai und schließen bereits Anfang Oktober wieder. Vielfach sind die Besitzer nämlich nur „Saisonarbeiter“, die außerhalb der Ferienzeit ganz anderen Berufen nachgehen. Wer im Frühjahr unterwegs ist, sollte sich darauf einstellen.

Campingplätze Ostküste (nördlich von Korfu-Stadt): in Koméno, Dassiá (→ S. 60). **Nordküste:** in Ágios Ioánnis (→ S. 83). **Westküste:** in Paleokastrítsa (→ S. 100).

Wildcampen verboten!

Außerhalb der offiziellen Campingplätze in freier Natur zu zelten, ist in ganz Griechenland verboten, schon allein wegen der Brandgefahr. Auch das Übernachten mit Schlafsack am Strand wird nicht toleriert. Wer sogar meint, sein Hauszelt aufbauen zu müssen, oder gar ein Feuer macht, dem drohen drastische Geldstrafen. In solchen Fällen greift auch die Polizei rigoros ein.



Zimmer mit grandioser Aussicht